

VN 4.6.2012

Uraufführung und Rosen zum Jubiläum

Der Bregenzer Kammerchor feierte sein 25-jähriges Bestehen konzertant.

BREGENZ. (VN-ju) Viel hatte sich der Bregenzer Kammerchor für sein 25-Jahr-Jubiläum am Samstag im Seestudio des Festspielhauses vorgenommen. Fast ein bisschen zu viel: ein eineinhalbstündiges pausenloses Konzertprogramm „Aus Liebe“ mit 23 teils kürzeren, teils auch höchst anspruchsvollen Liedern aus fünf Jahrhunderten. Klar, dass da am Beginn die Anspannung bei den rund 50 Sängerinnen und Sängern ebenso wie bei Chorleiter

Hubert Herburger fast körperlich spürbar war. Doch die Sympathie der zahlreichen Zuhörer trug rasch über diese ersten Hürden hinweg.

Von der Renaissance bis zur Gegenwart, von John Dowland bis zu den Beatles spannt sich der Programmbogen aus A-cappella-Liebesliedern, der von den Sängern einiges an stilistischer Flexibilität und Reaktionsfähigkeit abverlangt. Und da hapert es am Beginn trotz sauberer Einstudierung bei Lennon, Debussy und Holst noch - rhythmische und harmonische Unsauberkeiten, die die Akustik des voll besetzten Saals unbarmherzig deutlich macht. Doch mit Volksliedern und

Scherzliedern entspannt sich die Atmosphäre zusehends. Auch ein Männerchor, der im „Fever“ verzweifelt die angestimmte Tonart sucht, trägt viel zur Erheiterung bei. Und die Uraufführung eines gewagten Satzes des heimischen Komponisten Helmut Sonderegger, der das Walgauer Volkslied „Min Schatz“ im verquerten 7/8-Takt singen lässt, überrascht mit Präzision und Spielfreude.

Klangkultur, gute Diktion

In einem speziellen Kernstück kommt in verkleinerter Besetzung ein Block mit fünf Madrigalen intim und schlackenlos zur Wirkung. Mozarts Scherz-Kanon „V'amor di

core“ für drei vierstimmige, im Saal verteilte Chöre macht Stimmung und die Ohren frei für exzellent komponierte und ebenso interpretierte Volkslied-Bearbeitungen von Carl Orff, Johann Nepomuk David, Johannes Brahms und Hugo Distler. Da sind nun jene Qualitäten spürbar, wie man sie von Hubert Herburger und seinem Bregenzer Kammerchor seit vielen Jahren kennt: Sicherheit, ausgewogene Klangkultur, gute Diktion, schönes Legato. Mit Leonhard Lechners „Gott b'üte dich“ schließt sich der Kreis zur Alten Musik, und im Beifall des Publikums gibt es für jeden Mitwirkenden noch eine rote Rose zum Jubiläum.



Für sein 25-Jahr-Jubiläum hatten sich der Kammerchor Bregenz und Hubert Herburger viel vorgenommen. FOTO: JURMANN